Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 19

Artikel: Schweizerische pädagogische Rundschau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538243

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich, daß die Letztern dafür auch einen Entgelt fordern. Dieser besteht in den meisten Fällen neben dem Gesang beim Absterben eines Passivmitgliedes im freien Eintritt bei Konzerten. Der Verein ist also verpflichtet, Konzerte zu geben, und zwar in erster Linie, um den Passivmitgliedern etwas zu bieten. Es sind aber noch andere Gründe, die ihn auf die Bühne zwingen. Der Kirchenchor ist meistens nicht unumschränkter Herrscher im Reiche der Töne in der Gemeinde. Ein Männerchor, eine oder zwei Blechmusiken beten noch ums tägliche Brot, geben Konzerte, haben auch Passivmitglieder und suchen, wenn möglich, den Kirchenchor zu unterdrücken. Wie kann sich da der Kirchenchor dagegen wehren? Wohl in erster Linie dadurch, daß er, wie schon oft betont, in der Kirche seine Sache gründlich und recht macht. Aber damit ist in unserer Zeit noch nicht genug gesorgt. Der Kirchenchor muß auch im Konzertsaal seinen Gönnern und Freunden eine edle Freude zu bereiten wissen. Das sei der Zweck der von einem Kirchenchor zu veranstaltenden Konzerte. Diesem Zwecke genügt in kleinern Ortschaften eine einmalige, in größern Gemeinden eine zweimalige Aufführung des gleichen Programms, wobei auch kein vernünftig Denkender etwas gegen ein Eintrittsgeld haben kann, das man billigerweise von solchen fordern darf, die dem Vereine ganz ferne stehen. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, nicht bloß der Maurer und Handlanger auf dem Gerüst, sondern auch der Sänger auf dem Konzertpodium. (Schluß folgt.)

---

* Schweizerische pädagogische Rundschau.

St. Gallen. Die Schulgenossenversammlung von Untereggen hat sich für Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule zunächst auf 3 Jahre für Jünglinge vom 17. bis 19. Altersjahr ausgesprochen.

— Die Schulgemeinde Niederbüren erhöhte den Gehalt ihrer Herren Lehrer Ackermann und Bischof auf Fr. 1500.

— Im Bezirk Wil bezahlen ebenfalls über das Minimum Bronschhofen und Roßreute (1500) und Wil (1600—2100). In einigen andern Gemeinden des Bezirkes sei begründete Hoffnung auf nahe Erhöhung. Hut ab!

— Eine Gesundheitskommission des Oberrheintals regt die Einführung der Schulhygieine als Lehrfach am kantonalen Lehrerseminar an. Dasselbe hätte ebenfalls als Prüfungsgegenstand zu figurieren. Die Absichten, welche dieser Anregung zu Grunde liegen, sind ohne Zweifel sehr gute. Allein schon heute ist es ja allgemeine Klage, daß der Lehrplan des Lehrerseminars überladen ist. Bis zur Einführung des 4. Seminarkurses wird sich dieser fromme Wunsch noch gedulden müssen!

— Straubenzell kam das neue Schulhaus und Turnhalle in Schönenwegen (siehe Bild, Heft 4, Jahrgang 1902 der „Grünen") samt Möbelierung auf 225 427 Frs. zu stehen. Die unentgeltliche Abgabe der Schulmaterialien erforderte eine Ausgabe von 3106 Fr. pro 1901, macht auf einen Schüler

zirka 2 Fr. 60 Rp. (inbegriffen die Entschädigung für die Verwaltung). Der Schulrat erhielt Vollmacht, nächsten Frühling 2—3 neue Lehrer anzustellen. Die Gesamtlehrerzahl der Gemeinde wird dann 20 betragen.

— Evang. Schmitter erhöhte den Lehrergehalt auf 1500 Fr., trotzdem sind fast keine Anmeldungen für die vakante Schulstelle eingegangen. Es scheint Mangel an evangelischen Lehrern zu herrschen. Der Ausgleich wird baldigst erfolgen, da zur Zeit das Lehrerseminar verhältnismäßig viele protestantische Zöglinge zählt.

— Kath. Rapperswil wählte für den leider stark kranken Herrn Gröbli den Herrn Emil Kühne, Lehramtskandidat von Benken, als Lehrer.

— Buchs erhöhte die Lehrergehalte auf Fr. 1500 und beschloß Uebernahme des vollen Pensionsbeitrages.

— Evang. Rebstein verlor seinen Lehrer Göldi; er studiert in Zürich weiter.

— Die Schulgenossen von katholisch Berneck beschloßen auf Antrag des Schulrates die Installation der Gasbeleuchtung in ihrem Schulhause und zwar für die beiden Lehrerwohnungen und das Arbeitsschulzimmer, das als Uebungslokal für den Kirchenchor und die Feldmusikgesellschaft benutzt wird.

— Die Schulgenossenversammlung Oberuzwil hat auf Antrag des Schulrates die Erhöhung der Lehrergehalte beschlossen. Jeder Lehrer bezieht von nun an Fr. 1700.— Grundgehalt, Fr. 300.— Wohnungsentschädigung, Fr. 70.— Beitrag an die Lehrer-Unterstützungskasse, sowie eine Alterszulage von Fr. 100.— per Jahr nach fünfjähriger und von Fr. 200.— nach zehnjähriger Tätigkeit an der dortigen Schule.

— Die evangelische Schulgemeinde St. Margarethen beschloß den sofortigen Bau eines Schulhauses im „Nebengraben". Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 30 000.

— Eggersriet hat ihrem bisherigen Oberlehrer Herrn J. B. Grob eine jährliche Personalzulage von 100 Fr. zu verabfolgen beschlossen.

— In Rüthi (Rheintal) starb der vor zwei Jahren pensionierte Lehrer Simon Gächter. Prononcierter Liberaler, hat er als Politiker in dieser Heimatgemeinde ziemlich geraume Zeit bedeutenden Einfluß ausgeübt. Er war eine derbe, aber — das muß an seinem Grabe zugestanden werden — doch wieder eine offene Natur.

— Die Preßpolemik betreff Konkursprüfung scheint doch nicht wirkungslos verhallt zu sein. Wie man vernimmt, sieht die Abänderung des Prüfungsregulativs eine Entlastung der Konkursprüfung vor und zwar in dem Sinne, daß einzelne Fächer, wie z. B. Zeichnen, Turnen und wenn wir nicht irren Geographie, schon bei der Abiturientenprüfung abgetan werden können. Diese Neuerungen, falls sie Gestalt und Form annehmen, sind nicht genug zu begrüßen! X.

— Schweizer. Gymnasiallehrerverein. Sonntag den 5. und Montag den 6. Oktober findet in St. Gallen die 42. Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer statt. Die Traktanden bilden u. a. Vorträge „Zur Geschichte der Nikolai-Schule in Chur" und „Die Anfänge des Gymnasiums der Stadt St. Gallen"; die „Werke der bildenden Kunst im Dienste von Unterricht und Erziehung"; „Die Entstehung der Ringgebirge im Mond".

— Mels. Hochw. Herr Professor Grüninger hat ein Drama „Adrian von Bubenberg" verfaßt, das von kompetenter Seite Anerkennung findet.

Zürich. Der Grütliverein beschloß an seinem Zentralfest in Winterthur in sein Parteiprogramm aufzunehmen: „Der Bund unterstützt begabte, jedoch unbemittelte, solide und talentvolle Schweizerjünglinge, an Hand von

Zeugnissen und Empfehlungen von Schulbehörden mit Stipendien zum Besuche mittlerer und höherer kantonaler und eidgenössischer, eventuell auch ausländischer Schulen."

— Herr Oberst Schweizer, Professor am eidg. Polytechnikum, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

— Schweizerische Eisenbahnschulen. Eine in Winterthur stattgefundene Konferenz der Leiter und Oberbehörden der drei Eisenbahnschulen Biel, St. Gallen und Winterthur beschloß, ihre Kantonsregierungen zu veranlassen, das schweizerische Eisenbahndepartement zu ersuchen, die Grundlage für eine feste organische Verbindung mit der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen zu verschaffen, u. a. in dem Sinne, daß die Abiturienten dieser Schule, welche befriedigende Leistungen aufweisen, seitens der schweizerischen Bundesbahnen bei der Stellenbesetzung bevorzugt werden.

— 30 Prozent der oberen Primar- und Sekundarklassen der Stadt Zürich lassen sich vom Religionsunterricht dispensieren, weil derselbe nicht obligatorisch ist. Bedenklich!

Bern. Das Schulwesen verursachte der Stadt Bern pro 1901 eine Ausgabe von brutto Fr. 1 071 215.49 oder nach Abzug der Einnahmen netto Fr. 773 123.25; dazu kommen Fr. 5200.54 auf die allgemeinen Kosten, Fr. 523 413.71 auf die Primarschule und Fr. 244 508.98 auf die Mittelschulen (Sekundarschulen und Gymnasium). Brutto kosteten eigentlich die Mittelschulen annähernd gleich viel wie die Primarschulen (letztere Fr. 541 531.—, erstere Fr. 524 483.—), aber es haben die Mittelschulen an Staatsbeiträgen für die Lehrerbesoldungen rund Fr. 230 000.— erhalten. Die städtischen Lehrwerkstätten haben der Gemeinde eine Ausgabe von Fr. 26 823.— verursacht. Bund und Kanton haben an dieselben Beiträge von zusammen Fr. 53 000.— geleistet. —

— Burgdorf, 31. August. Die zahlreich besuchte Einwohnergemeindeversammlung hat am Abend des 30. August nach den Anträgen der vorberatenden Behörden einstimmig den Bau eines neuen Gymnasiums beschlossen und für die Bau- und Einrichtungskosten dem Gemeinderat einen Kredit von 200000 Fr. zur Verfügung gestellt. Zur Abzahlung der momentanen Anleihen und zur teilweisen Deckung der Gymnasiums-Neubau-Kosten wurde sodann die Aufnahme eines festen Anleihens von 600 000 Fr. bei vier Kassa-Instituten beschlossen. Kurs 98½ Prozent, Zinsfuß 3¾ Prozent per Jahr.

Luzern. Die kantonale Lehrerkonferenz in Schüpfheim nahm den altüblichen Verlauf. Gehaltvolle Referate über den Zeichnungs-Unterricht fielen auf fruchtbaren Boden. Die bezügliche Diskussion wurde stramm und praktisch benutzt. Die Tagung war schön und anregend.

— Im Kloster in Eschenbach starb an einem Schlaganfalle der hochwürdigste Augustinus Stöckli, Abt von Mehrerau. Der erst 45jährige Mann war kaum sechs Jahre Vorstand des berühmten Stiftes, und dennoch sind dessen Verdienste unauslöschlich. Der ehrw. stark heimgesuchten Trauerfamilie anhänglicher Söhne unsere innigste Kondolation.

Schwyz. Im Lehrerseminar in Rickenbach fanden vom 25. August an vier Tage hindurch die Patentprüfungen statt, zu welchen sich 10 Primarlehrer und Abiturienten, 1 Sekundarlehrer, 10 Kandidatinnen aus dem Institute Ingenbohl (2 wollten sich nur ein Diplom holen für die deutsche Sprache), 6 aus dem Institut Menzingen, 2 aus dem Töchterpensionat St. Klara in Stans und 1 aus dem Kloster Mariä Opferung in Zug stellten. Alle Examinanden haben die Prüfung gut bestanden, einzelne sogar glänzend.

— In Ingenbohl starb letzthin nach langem Leiden hochw. Herr Professor Kasimir Stemmlin, ein ausgezeichneter Priester und unermüdlicher Wohltäter.

— Arth. Den 28. September beging die Schulgemeinde Arth Schulhauseinweihung und Jugendfest großartig. Ein reiches Programm wickelte sich in sinniger Weise ab. —

Zug. An das hiesige Lehrerseminar kommt Hochwürden Herr Paul Diepolder, Sohn des Herrn Professor Diepolder in St. Gallen, zur Erteilung des Deutsch- und Geographieunterrichtes.

Graubünden. Im „Grütlianer" wird Klage geführt, daß die Stadt Chur, welche 110 000 Fr. für eine Dampfturbine auszugeben vermöge, kein Geld habe, einen 80 Jahre alten Lehrer zu pensionieren, einen Mann, der schon hilflos auf den Straßen angetroffen wurde und heimbegleitet werden mußte, überhaupt gebrechlich und kindisch sei.

Aargau. Der aargauische Lehrerverein, dessen Hauptzweck ist, ungerechtfertigt weggewählte Lehrer zu schützen, hatte bisher die Bestimmung: Von dem Schutze ausgeschlossen bleiben Mitglieder, die wegen Untüchtigkeit, anhaltender Pflichtvernachlässigung oder sittlichen Defektes weggewählt werden. Nun ist neu hinzugekommen: „sowie Lehrerinnen, welche infolge ihrer Verehelichung nicht wieder gewählt werden."

— Sechs schulfreundliche Firmen in der Gemeinde Reinach haben für den Bau eines neuen Centralschulhauses bis jetzt 35 500 Fr. freiwillige Beiträge gezeichnet.

— ☞ Schulinspektorat. In der jüngst in Zofingen stattgehabten aargauischen Kantonallehrerkonferenz kam auch die Einführung der Institution eines kantonalen Schulinspektorates zur Sprache. Während der Referent dieselbe befürwortete, klang es aus der Diskussion entschieden anders; es wurde unter Anderm gesagt, der Inspektor mache den schlechten Lehrer nicht besser, und dem guten Lehrer, dessen Methode von der des Inspizierenden vielleicht abweiche, könne er nur in den Weg treten. Es seien deshalb gerade auch die guten Lehrer, welche keinen „Schulpapst" wollen. Die Versammlung hat sich in der Abstimmung mit großer Mehrheit gegen das Berufsinspektorat auf der Volksschulstufe ausgesprochen.

Thurgau. Der Regierungsrat hat, nachdem er bereits für die Kanzleien die neue deutsche Rechtschreibung vorgeschrieben, das Erziehungsdepartement eingeladen, nunmehr die deutsche Orthographie nach Duden mit den von der letztjährigen Orthographie-Konferenz angenommenen Vereinfachungen nach allen Richtungen auch in den Schulen einzuführen.

Genf. Frau de la Rive stellte in ihrem Testamente Stipendien für junge Genfer fest, die in Freiburg studieren, deponierte ein Kapital, aus dessen Zinsen der Pfarrer von Presinges zu besolden ist, bestimmte ihr Landhaus in Hermance als Pfründnerwohnung für genferische Greise und vermachte noch 100 000 Fr. der Anstalt als Betriebskapital. Eine Katholikin, die's hatte.

Aus St. Gallen, Freiburg, Thurgau und Zug.

(Korrespondenzen.)

1. **St Gallen.** a. * Altstätten. An der im Monat Mai abgehaltenen Bezirks-Konferenz Oberrheintal wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß im Laufe des Sommers ein sog. Skizzierkurs abgehalten werden möchte. Der gefaßte Beschluß gelangte am 30. August und 3. September zur Ausführung. Herr Reallehrer Mayer in Altstätten entledigte sich der ihm gewordenen Aufgabe in meisterhafter Weise. Ein großes Material, das er sich angefertigt aus dem Gebiete der Geschichte, Geographie und Naturkunde, stand ihm zur Ver-